Protokoll der 15. ordentlichen Generalversammlung der Energiegenossenschaft-Weitnau eG

Niederschrift über die 15. ordentliche Generalversammlung der Energiegenossenschaft-Weitnau eG, am Mittwoch, dem 21.05.2026, 19:30 Uhr, in Weitnau, Goldener Adler, als Präsenzversammlung
Schreibversehen: Versammlung war am 20.05.2026 - PD

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr und 2024/2025
3. Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit
4. Feststellung des Jahresabschlusses 2024/2025, sowie Beschlussfassung über Ergebnisverwendung
5. Wahl zum Aufsichtsrat
6. Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Zu TOP 1

Der Versammlungsleiter, Herr Christian Müller-Faßbender/Weitnau, eröffnet die 15. ordentliche Generalversammlung um 19:35 Uhr und begrüßt die erschienenen Mitglieder und deren Vertreter sowie die Gäste, besonders den ersten Bürgermeister der Gemeinde Weitnau Herr Florian Schmid.

Er bestellt Herrn Thomas Hummel zum Schriftführer.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung unter Angabe der Tagesordnung durch unmittelbare Benachrichtigung sämtlicher Mitglieder erfolgt ist. Die Einberufung ist in der satzungsmäßigen Frist und Form erfolgt. Es gibt keine Anträge auf Änderung der Tagesordnung. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Er stellt weiter fest, dass 48 Personen anwesend sind, 58 stimmberechtigte Mitglieder durch Vertretungen und Vollmachten.

Die Energiegenossenschaft-Weitnau eG hat derzeit 131 Mitglieder und bedient 115 Anschlüsse mit einer Anschlussleistung von 3.010 KW.

Der Versammlungsleiter dankt für langjährigen Einsatz in der EGW und überreicht Blumensträuße und Geschenke an Herrn Alexander Streicher (ex Vorstand), Frau Kerstin Müller-Behrendt (ex Vorstand), Herr Alois Weber (ex Aufsichtsratsmitglied) und Herr Bernhrad Müller (ex HKW Betreiber).

Die Präsentation liegt dem Protokoll als Anhang vor.

Zu TOP 2

Peter Danner stellt sich und Hans-Peter Neuwirth als neue Vorstände seit dem 01.07.2025 vor und erklärt den verspäteten Termin zur GV.

Das Vorstandsmitglied, Herr Peter Danner erstattet den Bericht des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr vom 01.07.2024 bis 30.06.2025 sowie die aktuelle Entwicklung bis heute. Es erfolgt eine Aussprache.

Er weißt auf das auf den Tischen ausliegende Hand-Out hin, zur Einsicht der Zahlen.

Das Hand-Out liegt dem Protokoll als Anhang bei.

Der Bericht des Vorstandes liegt als Anhang (Seite 1-8) bei.

Der Vorstand stellt Herr Patrick Fliegel als neuen Betreiber des HKW vor.

Herr Patrick Fliegel spricht begrüßende Worte und lobt die Übergabe durch Herr Bernhard Müller und dessen Bereitschaft weiterhin bei Problemen zur Verfügung zu stehen. Patrick merkt eine Win-Win Situation für die EGW und die Nahwärme Seltmans-Sibratshofen an, bei der er Gründungsmitglied ist.

Frage (Günther Kulmus (Vollmacht Eigentümergemeinschaft)):
Was kann wegen der offenen Genehmigung des Landratsamtes für den Ofen passieren, wenn diese nicht erteilt wird?
Antwort (Vorstand – Peter Danner):
Im schlimmsten Fall käme es zu einer Stilllegung, jedoch sind wir uns sicher, dass es zu keiner Abschaltung kommen wird. Dazu ist die EGW ein zu großer Versorger. Möglicherweise wird die EGW, im Falle der Verweigerung der Genehmigung, mit Strafen oder Auflagen belegt.

Zu TOP 3

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Christian Müller-Faßbender trägt den Bericht des Aufsichtsrats vor. Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe des Berichtsjahres auf wiederholten Sitzungen von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstands überzeugt und erklärt sich mit dem Bericht des Vorstands und dessen Gewinnverwendungsvorschlägen einverstanden.

Herr Müller-Faßbender verliest die Zusammenfassung des Berichtes über die gesetzliche Prüfung.

Der Bericht liegt als Anhang bei.

Zu TOP 4

Das Vorstandsmitglied Herr Peter Danner erläutert den Jahresabschluss zum 30. Juni 2025 und ergänzend die Planzahlen für das aktuelle Geschäftsjahr. Es erfolgt eine Aussprache.

Frage (Günter Kulmus (Vollmacht Eigentümergemeinschaft)):
Worum handelt es sich bei den sonstigen betrieblichen Erträgen, die im Jahr zuvor drin waren und jetzt nicht mehr?
Antwort (Vorstand – Peter Danner):
Kommen aus einem Tilgungszuschuss, der für frühere Investitionen gewährt und als Ertrag verbucht wurde. Im Geschäftsjahr 24/25 sind keine Fördermittel geflossen.

Der Bericht des Vorstandes liegt als Anhang (Seite 9-16) bei.

Peter Danner stellt den Jahresabschluss zur Abstimmung.
Nach offener Abstimmung stellt er fest, dass mit der erforderlichen einfachen Mehrheit ohne Gegenstimme der Jahresabschluss genehmigt wird.

Peter Danner beantragt, den Jahresfehlbetrag in Höhe von -66.594,99 Euro entsprechend dem Vorschlag des Vorstands auf neue Rechnung vorzutragen. Es erfolgt eine Aussprache.
Nach offener Abstimmung stellt Peter Danner fest, dass mit der erforderlichen einfachen Mehrheit der Beschluss über die Verwendung des Jahresüberschusses ohne Gegenstimme genehmigt wird.

Zu TOP 5

Der Versammlungsleiter erläutert den aktuellen Aufsichtsrat mit seinen Mitgliedern Melanie Müller, Stephan Roth, Alois Weber und dem Vorsitzenden Christian Müller-Faßbender.
Zudem gibt er gibt bekannt, dass aus dem Aufsichtsrat turnusmäßig Frau Melanie Müller ausscheidet, sich aber zur Wiederwahl stellt. Des Weiteren scheidet Her Alois Weber aus dem Aufsichtsrat aus eigenem Wusch aus.
Zusätzliche Vorschläge für die Wahl in den Aufsichtsrat sind Herr Ulrich Steigner und Herr Dieter Herz.
Es kommt zur offenen, für jeden Wahlvorschlag getrennt durchgeführten, Abstimmung.
Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Mitglieder Frau Melanie Müller, Herr Dieter Herz und Herr Ulrich Steigner mit der erforderlichen einfachen Mehrheit ohne Gegenstimmen zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt werden.
Alle gewählten Aufsichtsratsmitglieder nehmen auf Befragen die Wahl an.
Dieter Herz wurde in Abwesenheit gewählt, hat aber im Vorfeld schriftlich erklärt, zu kandidieren und für den Fall seiner Wahl, die Wahl anzunehmen.

Somit ergibt sich der neue Aufsichtsrat:
Herr Christian Müller-Faßbender
Frau Melanie Müller
Herr Stephan Roth
Herr Ulrich Steigner
Herr Dieter Herz

Zu TOP 6

Nach Aufruf des Tagesordnungspunktes „Verschiedenes, Wünsche, Anträge" werden verschiedene Fragen gestellt und von Vorstand und Aufsichtsrat beantwortet.

Frage:
Gibt es bei anderen HKW-Anlagen nicht schon Lösungen zu dem Aschethema? (Anmerkung: derzeit kann die Asche nicht entsorgt werden auf Grund von zu erfüllenden Auflagen – bisher wurde sie einfach im Hof gelagert)
Antwort (Hans-Peter Neuwirth):
Ein entsprechendes Labor muss die unterschiedlichen Aschen (Rostasche/Filterasche) prüfen, damit ein Entsorger (Firma Geiger) die Entsorgung übernehmen kann (gesetzliche Vorschriften). Die Untersuchungen laufen noch.

Frage (Markus Roth):
Um was für Mengen Asche reden wir bei der Entsorgung?
Antwort (Hans-Peter Neuwirth:
Erfassung der Mengen läuft – in der Vergangenheit gab es hier kein Konzept, so dass es keine Aufzeichnung der Mengen gab.
Antwort (Peter Danner):
Ca. 7% der verfeuerten HS sollten zu Asche werden.

Frage:
Woran liegt diese aufwendige Entsorgung der Asche.
A (Hans-Peter Neuwirth; Patrick Fliegel):
Es gibt Gesetzliche Vorgaben für Großanlagen mit enormen Auflagen.
Rostasche – relativ hohe Schwermetallbelastung – Grenzwerte entscheiden über Art der Entsorgung und damit über den Preis der Entsorgung.
Für die Filterasche sind die Auflagen noch höher als für die Rostasche.
Der Umgang mit der Asche ist kein Spaß – bei nicht sachgemäßer Lagerung/Entsorgung drohen harte Sanktionen.
Wir streben eine Zusammenarbeit der Ascheentsorgung mit Buchenberg und Seltmans-Sibratshofen an, die alle vor der selben Thematik stehen.

Frage:
Von was für Kosten muss man ausgehen?
Antwort (Hans-Peter Neuwirth):
Da auf Grund der noch offenen Laboruntersuchungen noch keine Einstufung der Asche in ein Entsorgungsschema vorliegt, hat uns der Entsorger noch keine Kosten mitteilen können. Die Kosten richten sich nach dem Belastungsgrad der Aschen.

Frage:
Da ja nach Gewicht bezahlt wird, sollte da die Asche nicht trocken sein?
Antwort (Hans-Peter Neuwirth):
Ja, das ist richtig. Daher sind wir bestrebt einen verschließbaren Container zu bekommen.

Frage (German Sutter):

Merkt an das man mit guten Preisen die EGW unterstützt und hofft das nach der Konsolidierung die Preisstruktur für die regionalen Holzlieferanten wieder auf ein gewisses Niveau kommt, da man selber auch Kostendruck verspürt.
Antwort (Hans-Peter; Peter):
Stimmt zu, aber man muss die Gesamtsituation sehen – letztlich muss es für beide Seiten passen.
Evtl. wird es in der Zukunft durchaus zu neuen Preismodellen kommen.
Es besteht ausdrücklich der Wunsch nach regionaler Ware.
Jedoch muss auf „schlechte Ware" verzichtet werden, da diese sonst der Lebensdauer der Öfen schadet.

Frage (Erwin Keller):
Merkt an, dass es mehr Transparenz geben sollte für die Arbeit und Kosten der Arbeiten im Vorstand und Aufsichtsrat bzw. der Genossenschaft. Die geleisteten Arbeiten der Arbeitenden in der EGW sollten angemessen bezahlt werden, da langfristig überwiegend ehrenamtliche Arbeit die EGW nicht tragen wird.
Antwort (Peter Danner):
Es gibt 3 geringfügig Beschäftigte zu je 520,- € pro Monat. Thomas Hummel (Büro) und Peter Danner, Hans-Peter Neuwirth (Vorstände).
Eine höhere Bezahlung in Bezug auf die geleisteten Arbeitsstunden ist für unsere EGW nicht möglich.
Die zu leistenden Stunden sollen reduziert werden damit der Minijob zu den zu erbringenden Leistungen passt.
Des Weiteren gibt es eine Aufsichtsratsvergütung für Melanie Müller, wobei diese die Kosten in der Buchhaltung reduziert.

Der Versammlungsleiter schließt die Versammlung um 21:27 Uhr mit dem Dank an die Versammlungsteilnehmer.

Unterschrift Vorstandsvorsitzenden Peter Danner

Unterschrift Vorstand Hans-Peter Neuwirth

Unterschrift Aufsichtsratsvorsitzender Christian Müller-Faßbender